

Der Arbeitskreis Intensivmedizin in der Hämatologie und Onkologie

MICHAEL KIEHL, PETER SCHELLONGOWSKI,
GERNOT BEUTEL

Einleitung:

Die Zahl der intensivmedizinisch zu versorgenden Patienten mit hämatologischen und onkologischen Grunderkrankungen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Parallel steht die Intensivmedizin einer steigenden Komplexität in der klinischen Versorgung dieser Patientengruppe durch einerseits zunehmendes Lebensalter und den damit vergesellschafteten Komorbiditäten und andererseits einer stetigen Entwicklung neuer antineoplastischer Substanzen gegenüber. In der Zukunft wird diese Herausforderung und die bereits vor mehreren Jahren publizierte Erkenntnis, dass jeder 6. postoperative und jeder 8. internistische Patient an einer malignen Grunderkrankung leidet, qualitativ und quantitativ nur durch eine enge Kooperation von Hämatologen/Onkologen und Intensivmedizinern zu bewältigen sein.

Dieser Herausforderung stellte sich die DGHO durch die Gründung des Arbeitskreises „Intensivmedizin in der Hämatologie und Onkologie“ im Rahmen der Frühjahrs-tagung 2013. Die Gründung dieses Arbeitskreises erfolgte in enger Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie.

Parallel zu den Aktivitäten der DGHO/ÖGHO wurde auf der gemeinsamen Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensiv- und Notfallmedizin und der Österreichischen Gesellschaft für Internistische und Allgemeine Intensivmedizin und Notfallmedizin (DGI-IN/ÖGIAIN, 2012) die Sektion Hämatologische und Onkologische Intensivmedizin gegründet. Namentlich werden diese Aktivitäten in den verschiedenen Fachgesellschaften vertreten durch:

Arbeitskreis Intensivmedizin in der Hämatologie und Onkologie der DGHO:

- Prof. Dr. Michael Kiehl, Klinikum Frankfurt (Oder), Deutschland

- Ass. Prof. Dr. Peter Schellongowski, Medizinische Universität Wien, Österreich

Arbeitsgruppe Hämatologische und Onkologische Intensivmedizin der ÖGIAIN:

- Ass. Prof. Dr. Peter Schellongowski, Medizinische Universität Wien, Österreich
- Ao. Univ. Prof. Dr. Thomas Staudinger, Medizinische Universität Wien, Österreich

Sektion Hämatologische und Onkologische Intensivmedizin der DGIIN:

- Dr. Gernot Beutel, Medizinische Hochschule Hannover, Deutschland
- Dr. Matthias Kochanek, Universitätsklinikum Köln, Deutschland

Aus diesem gemeinsamen Engagement von Intensivmedizinern und Hämatologen/Onkologen entstand die Initiative „Intensive Care in Hematologic-Oncologic Patients (iCHOP)“.

Ein Ziel der Aktivitäten ist neben der Beratung der Fachgesellschaften in den intensivmedizinischen Fragestellungen die Umsetzung multizentrischer Forschungsvorhaben mit klinischen und grundlagenorientierten Fragestellungen.

Ein weiteres Ziel der kooperativen Aktivitäten von **iCHOP** ist die realitätsnahe Abbildung der klinischen Praxis und Versorgungsqualität kritisch kranker hämatologischer und onkologischer Patienten, um ein genaueres Verständnis des Status quo der intensivmedizinischen Versorgung zu generieren. Die hieraus resultierenden und an ein kontinuierliches Fort- und Weiterbildungsangebot gekoppelten Forschungsvorhaben stehen als Basis einer übergeordneten Aufgabe: Die Verbesserung der intensivmedizinischen Versorgung dieser besonderen Patientengruppe.

Bereits jetzt konnten neben einer Onlineplattform zur Projektkommunikation und Förderung des wissenschaftlichen Austauschs bereits folgende Projekte innerhalb dieses Forschungsnetzwerks realisiert werden:

- Online-Survey „Intensivmedizinische Versorgung von Krebspatienten“ (D/A).
Status: passiv, finale Datenanalyse

- Online-Studie „Prävalenz und medizinischer Zustand kritisch kranker Krebspatienten (D).
Status: aktiv, finale Datenerhebung

- HON-Circle mit dem Schwerpunkt nephrologischer Komplikationen bei Krebspatienten.
Status: aktiv, unizentrische PK-Projekte

- Internationales prospektives Register für kritisch kranke Krebspatienten (D/A)
Status: Pilotphase

Parallel zu den genannten Hauptprojekten haben sich einzelne Zentren zu kleineren Kooperationen zusammengeschlossen. Hier werden beispielsweise moderne molekularbiologische Diagnoseverfahren bei neutropenischen Patienten mit Ventilator-assoziiertes Pneumonie oder die prognostische Wertigkeit von Bioparametern untersucht. Neben der bereits geschaffenen Zusammenarbeit im nationalen und deutschsprachigen Raum ist eine Kooperation mit dem multizentrischen französisch-belgisches Netzwerk für hämatologische-onkologische Intensivmedizin im Aufbau. Erste Gespräche hierzu fanden bereits statt und waren vielversprechend.

Der Arbeitskreis konnte sich auch auf den letzten beiden Jahrestagungen im Rahmen gut besuchter wissenschaftlicher Sitzungen und Fortbildungsveranstaltungen mit hämatologisch-onkologischem Schwerpunkt mit positiver Resonanz erfolgreich präsentieren.

Zur weiteren Gestaltung der Aktivitäten des Arbeitskreises und zur Umsetzung der Folgeprojekte möchten wir wissenschaftlich interessierte Kolleginnen und Kollegen zur aktiven Mitarbeit herzlich einladen.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. med. Michael G. Kiehl

Medizinische Klinik I · Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH · Müllroser Chaussee 7 · 15236 Frankfurt (Oder)

Tel: +49 (0)335-548 460-0 · Fax: -2

info@ichop.eu